



Markus Bilzer ist Betreuungskraft im St.-Norbert-Altenzentrum und hatte die Idee zu der Aktion. Darüber freute sich auch Bewohnerin und Heimrat-Vorsitzende Maria Zimmermann.

FOTO ALTENZENTRUM

# Gefiederte Gäste im Altenzentrum

NORDLÜNEN. Vier „Hühner on Tour“ machen Halt an der Laakstraße. Zur Freude der Bewohner.

**G**ackender Besuch im Altenzentrum St. Norbert: Vom 28. Mai bis 14. Juni lebten vier Hühner im Garten des Caritas-Altenzentrums an der Laakstraße.

Möglich war das durch die Aktion „Huhn on Tour“ von Gabi Broer. Seit einigen Jahren vermietet die Lünerin ihre Hühner: An Familien, Kitas oder eben Seniorenzentren.

Während ihrer Zeit in St. Norbert erhielten die Tiere zahlreiche Besuche von den begeisterten Bewohnern und ihren Angehörigen. Pflegedienstleiterin Marion Grabowski berichtet: „Morgens mussten die Bewohner immer direkt gucken, was die Hühner gerade machen“.

Amüsiert konnten Bewohner, Angehörige und Betreuungskräfte dann beobachten, wie die Hühner ein Sonnenbad nahmen, auf dem Rasen pickten oder sich gegenseitig

jagten. Manch ein Bewohner schwelgte dabei in Erinnerungen an die eigene Kindheit, als Hühner als Haustiere noch häufiger anzutreffen waren. Stets seien um das Gehege herum viele gute Gespräche zwischen den Bewohnern entstanden, so Grabowski. „Es ist ein Phänomen, was Tiere in Menschen bewegen“, erzählt die Pflegedienstleiterin weiter. Ein Bewohner lässt sich beispielsweise in der Regel immer im Rollstuhl schieben. „Aber zu den Hühnern rollte er alleine hin“.

## Dreikönigs-Stiftung

Am 14. Juni hieß es, schweren Herzens von den gewonnenen Gästen Abschied zu nehmen. Allerdings, wie der Caritasverband Lünen-Selm-Werne hinzufügt, mit der begründeten Hoffnung auf ein zukünftiges Wiedersehen.

Weiterhin schreibt der Ver-

band: „Der Dank aller Beteiligten gilt der Dreikönigs-Stiftung, die dem Altenzentrum dieses schöne Erlebnis, wie schon viele zuvor, ermöglichte“.

Das nächste außergewöhnliche Projekt im Altenzentrum St. Norbert wird ein fahrbares Hochbeet sein. Das Beet wurde bereits in dieser Woche – ebenfalls mit Unterstützung der Dreikönigs-Stiftung – angeschafft, Blumen-erde und Samen wollen Grabowski und ihre Kollegen ebenfalls bald besorgen.

An dem Hochbeet können auch Bewohner, die im Rollstuhl sitzen, problemlos der Gartenarbeit nachgehen. Das mobile Hochbeet soll es den Bewohnern ermöglichen, zukünftig während des gesamten Jahres – sowohl im Garten als auch innerhalb des Hauses – Blumen zu pflanzen und Kräuter oder Gemüse anzubauen.